Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. December 1887
Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Bolle, Cabanis, von Dallwitz, Hocke, Grunack, Deditius, Schalow, Thiele, Bünger, Müller, Matschie.

Als Gäste die Herren: Dr. Schaeff, Dr. Toussaint, Dr. Heinz, Knöppen, Pascal und Lamprecht (sämmtlich aus Berlin).

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Das Protokoll über die November-Sitzung, zu welchem die Herren Bolle und Schalow einige berichtigende, in dem betreffenden Manuscript bereits beachtete Bemerkungen machen, wird verlesen und in der veränderten Form angenommen. Herr Bolle betont, dass die kleinere Rasse des Gimpel, *Pyrrhula europaea* Vieill. in der Mark weit seltener auftrete als *P. major*, *P. europaea* sei mehr Gebirgsvogel, der im westlichen und südlichen Deutschland brüte. Es sei schwer, beide Arten im Freien zu unterscheiden, da das Auge leicht über Grösse und Farbenintensität getäuscht werde.

Haematopus ostralegus habe er in den Jahren 1883 und 1884 in kleinen Zügen am Tegeler See beobachtet.

Herr Cabanis legt vor und bespricht eine kleinere Anzahl neu erschienener und eingegangener ornithologischer Arbeiten:

Pleske hat sich der dankbaren Arbeit unterzogen, die Bastarde, welche das Petersburger Museum besitzt, in einer mit Abbildungen versehenen Abhandlung zu beschreiben.

In einer Collection von südamerikanischen Vögeln, welche seiner Zeit Professor Behn in Peru gesammelt hatte, und die nach Berlin zur Bestimmung eingesendet worden waren, befand sich auch eine Drossel, welche damals Herr Cabanis als neu erkannte, jedoch aus Pietät gegen Behn nicht selbst beschrieb. Nun hat neuerdings ein Engländer, Mr. Seebohm, diesen Vogel in Kiel gesehen und als *Merula subalaris* sp. nov. in Proc. Z. Soc. 1887, pag. 557 beschrieben. Sehr ähnlich der *Merula nigriceps* (Jelsky) Cab. aber mit weissen unteren Flügeldecken.

Herr Cabanis legt vor einige seltenere und interessante Arten des tropischen Amerika, welche aus den reichen Sammlungen

Hans von Berlepsch's in den Besitz des hiesigen zoologischen Museums übergegangen sind.

Herr Bünger spricht über das Vorkommen von *Aquila fulva* und *A. chrysaëtus* in Schlesien. Ein Exemplar der letzteren Art wurde am 14. October 1887 in der Nähe von Krieblowitz bei Canth vom Schäfer Weinert in dem Augenblicke erschlagen, als der Vogel vor den Augen des Hirten ein Schaf schlug. Herr Oberjägermeister von Meyerinck in Gr. Peterwitz bei Canth bestimmte die Art. Der Vogel hatte 2,32 m. Spannweite. 2 männliche *A. fulva* wurden bei Züllichau und Grünberg erlegt und vom hiesigen Praeparator Dunkel ausgestopft.

Herr Bolle erwähnt, dass der Steinadler sowohl bei Zehdenick und Baruth, als auch in der Grimmnitzer Forst gebrütet habe und trotz scharfer Nachstellung immer noch ab und zu auch in der Ebene vorkomme.

Herr Bolle macht einige interessante Mittheilungen über Nutzen und Schaden mancher Vogelarten. Man müsse sich wohl hüten, ein allgemeines Verdict über irgend eine Art zu fällen. Dieselbe Species könne im allgemeinen hervorragend nützlich sein und doch in gewissen Fällen, wo sie in übergrossen Mengen auftritt oder, wo bestimmte Bedingungen vorliegen, den Menschen zur Nothwehr zwingen.

So ist der Staar dem Besitzer von Weinbergen und Kirschplantagen ein sehr lästiger Gast. Die Nebelkrähe, gerade jetzt viel angefeindet, ist durch Vertilgung der Engerlinge für den Land- und Forstmann von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der Kukuk vertreibt Grasmücken, wo er in Gärten erscheint. Der Schwan, die Zierde unserer Havelseen, entwurzelt eine grosse Anzahl von Rohrstengeln, deren Spitzen er nur zu sich nimmt. Auch Fischlaich wird von ihm gern angenommen. So ist in jedem einzelnen Falle den speziellen Verhältnissen bei der Abmessung des Nutzens und Schadens sorgfältig Rechnung zu tragen, ehe man ein unbedingt absprechendes Urtheil fällt.

Herr Schalow hält nunmehr einen längeren Vortrag über *Acrocephalus horticolus* Naum., an welchen sich eine längere Discussion über das Vorkommen der Rohrsänger-Arten knüpft. Die Herren Bolle, Grunack, v. Dallwitz, Schalow, Müller und Hocke betheiligen sich an derselben.

Herr Bolle hat *A. palustris* mehrfach bei Berlin beobachtet. Herr Grunack fand *A. arundinaceus* häufig weit vom Wasser

entfernt. *A. turdoides* verlässt, wie Herr Bolle erwähnt, das Wasser nur in kalten Frühjahren, wo es wenig Rohr giebt. Herr von Dallwitz sah ein Nest von *A. turdoides* in einer Kiefer. Herr Hocke theilt mit, dass die Eier von *A. arundinaceus* bei der zweiten und dritten Ausleerung des Nestes stets dunkler werden. Er fand gewöhnlich die ersten Eier am 14. Juli. Ein Nest eines Rohrsängers, welchen er für *A. palustris* hält, beobachtete er 15′ hoch auf einer Linde in einem Garten. Interessant möchte das Vorkommen von *A. palustris* und *Ardeola minuta* im Sternaecker zu Weisensee sein, wo diese Vögel unbeirrt vom Feuerwerk und den rauschenden Klängen der Musik sich stets im Sommer aufhalten. Herr Bünger macht auf den Nutzen der von Professor Liebe empfohlenen Luderplätze namentlich für Meisen aufmerksam. Von Herrn Förster Schulz in Neuen Krug bei Erkner seien hierüber recht gute Erfahrungen gesammelt worden. Neben Kohlmeisen wurden Elstern und Eichelhäher bei den Cadavern bemerkt.

Herr Bolle glaubt, dass das Auslegen von Talg für die Meisen denselben Werth habe. Er habe im Thiergarten sogar einmal beobachtet, wie Meisen eine aufgeweichte Semmel mit ihren Schnäbeln bearbeiteten.

Herr Bolle hat im November einen auf Scharfenberg geschossenen Tannenhäher erhalten; ebenso einen *Lanius major* von der Pfaueninsel.

Schluss der Sitzung.

Bolle. Matschie. Cabanis,
Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Montag den 9. Januar 1888, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Golz, Cabanis, Bolle, Hocke, Matschie, Schalow, Reichenow, Nauwerk, Müller, Deditius, Grunack, Thiele, Pascal und Schäff.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Jablonski (Zion).